



Programmheft 16.07.2023
Weltstars in Redefin

Sonntag, 16.07.2023, 16:00 Uhr · Redefin, Landgestüt

Weltstars in Redefin

Joshua Bell · Academy of St Martin in the Fields

Academy of St Martin in the Fields Kammerorchester

Joshua Bell Violine, Music Director

Tomo Keller Violine, Leitung (Mozart)



In Kooperation mit dem Landesmarketing — MV tut gut. Gefördert aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung.

Mit freundlicher Unterstützung des Landkreises Ludwigslust-Parchim und der Lewens Sonnenschutz-Systeme GmbH und Co. KG

Die Kinderbetreuung wird ermöglicht durch Sven Buck und Partner.

Wir danken dem Festspielbeirat Redefin für die Zurverfügungstellung des Blumenschmuckes und der Blumensträuße sowie für die Unterstützung beim Künstlercatering.



Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Konzert a-Moll für Violine, Streicher und Basso continuo BWV 1041

Allegro

Andante

Allegro assai

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Sinfonie Nr. 29 A-Dur KV 201

Allegro moderato

Andante

Menuetto — Trio

Allegro con spirito

PAUSE

Ernest Chausson (1855–1899)

Poème für Violine und Streicher op. 25 (orig. für Violine und Orchester)

Pjotr Iljitsch Tschaikowski (1840–1893)

Serenade C-Dur für Streicher op. 48

Pezzo in forma di Sonatina. Andante non troppo — Allegro moderato

Valse. Moderato — Tempo di Valse

Elegia. Larghetto elegiaco

Finale. Tema russo. Andante — Allegro con spirito

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Konzert a-Moll für Violine, Streicher und Basso continuo BWV 1041

Bereits in seiner Weimarer Zeit (1708–1717) hatte Bach sich den venezianischen Konzertstil angeeignet, indem er Konzerte von Vivaldi transkribierte. Alle drei erhaltenen Violinkonzerte Bachs — fünf weitere sind nur noch in Umarbeitungen zu Konzerten für Cembalo oder als Arien in Bachs Kantaten erhalten — machen von dessen dreisätziger Form und Elementen der üblichen Ritornell-Struktur Gebrauch. Allerdings greift Bach hier weit über den Typ der italienischen Vorbilder hinaus. Das betrifft vor allem die motivische und kontrapunktische Verknüpfung der Solo-Tutti-Abschnitte, die sich von der schlichten Gegenüberstellung nach Art Vivaldis weit entfernen, die spieltechnischen Anforderungen an den Solisten und endlich den unvergleichlichen Ausdrucksgehalt, der diese Konzerte mit an die Spitze des Repertoires brachte. Schulbuchmäßig folgt Bach der Form des barocken Solokonzerts in der dreisätzigen Anlage. Zwei schnelle Sätze umrahmen dabei einen langsamen. Die Außensätze sind von einem Wechselspiel zwischen Orchester und Solo geprägt, das sich um ein gleich zu Beginn vorgestelltes, prägnantes Thema entwickelt. Dieses Ritornell wird vom Orchester immer wieder aufgegriffen und ganz oder in Teilen wiederholt, während die solistische Violine es modulierend immer neu abwandelt. Formal gesehen birgt der mittlere Satz größere Freiheiten, da für ihn keine konkrete Form festgelegt ist. Dafür ist er aber immer äußerst sanglich und steckt voller innig-gefühlvoller Melodien.

Christoph Guddorf / Isabel Schubert

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Sinfonie Nr. 29 A-Dur KV 201

Mozarts Entwicklung als Sinfoniker wurde dadurch begünstigt, dass er seit 1773 als »Concertmeister« in Salzburg wirkte. In seinen ersten Sinfonien war er von italienischen Vorbildern ausgegangen, die entweder eine Oper oder ein Werk der geistlichen Musik eröffnen. Ab etwa 1760 traten in Wien und Mannheim Varianten der Sinfonie auf, die daran zu erkennen sind, dass zwischen den langsamen mittleren Satz und den das Werk beschließenden freudigen Kehraus ein Menuett eingefügt wurde. Johann Philipp Kirnberger bezeichnete diese Spielart in Sulzers »Theorie der schönen Künste« als »Kammersinfonie«: »Die Kammersinfonie, die ein für sich bestehendes Ganzes ausmacht, das im Gegensatz zur Sinfonie als Ouvertüre eines größeren Bühnen- oder Kirchenmusikwerkes auf keine folgende Musik abzielt, erreicht ihren Zweck nur durch eine volltönige, glänzende und feurige Schreibart. Die Allegros der besten Kammersinfonien enthalten große und kühne Gedanken, freie Behandlung des Satzes, anscheinende Unordnung in der Melodie und Harmonie, stark markierte Rhythmen von verschiedener Art, kräftige Bassmelodien und Unisoni, konzertierende Mittelstimmen, freie Nachahmungen, oft ein Thema, das nach Fugenart behandelt wird, plötzliche Übergänge und Ausschweifungen von einem Ton zum anderen, die desto stärker frappieren, je schwächer oft die Verbindung ist, starke Schattierungen des Forte und Piano, und vornehmlich des Crescendo, das, wenn es zugleich bei einer aufsteigenden und an Ausdruck zunehmenden Melodie angebracht wird, von der grössten Wirkung ist.«

Mozarts nur mit Streichern, zwei Hörnern und zwei Oboen besetzte, »il 6 d'aprile 1774 a Salisburgo« komponierte Sinfonie in A-Dur hebt mit einem solchen »großen und kühnen Gedanken« an, der kanonisch weitergeführt wird.



SÜSSER ERFOLG

An der Mozartkugel wird mehr verdient als an der Vermarktung von Mozarts Musik. Insgesamt werden 100 Millionen Mozartkugeln in die ganze Welt geliefert. Der eigentliche Erfinder ist der Salzburger Konditor Paul Fürst (1856–1941). Als er seine Kreation 1905 auf der Weltausstellung in Paris präsentierte, gewann er hierfür sogar die Goldmedaille. Da er jedoch vergaß, ein Patent anzumelden, gab es bald viele Kopien. Die originalen Fürst-Mozartkugeln werden nach wie vor von Hand hergestellt und sind an ihrer Verpackung in blau-silberner Stanniolfolie zu erkennen.

Mozart entfernt sich weit von dem spielerischen Charakter seiner frühen Sinfonien: Er legt in drei Sätzen die Sonatensatzform zugrunde, und wertet das Menuett insofern auf, als es hier kein bloß zeremonieller Tanz ist. Zudem macht sich in dieser Sinfonie eine Vereinheitlichung der Sätze bemerkbar, die für gewöhnlich erst Beethoven zugeschrieben wird.

Sebastian Urmoneit

Ernest Chausson (1855–1899)

Poème für Violine und Streicher op. 25

Italien, Ferrara im 16. Jahrhundert: Zwei Freunde haben sich in dieselbe Frau verliebt und werben um die Gunst der Angebeteten. Als ihre Wahl auf einen der beiden fällt, verlässt der andere Italien und reist nach Fernost, um dort seinen Liebeskummer zu bewältigen. Bei seiner Rückkehr in seine Heimat viele Jahre später wird er von einem geheimnisvollen, möglicherweise magisch begabten, malaiischen Diener begleitet. Er bezieht eine Bleibe in unmittelbarer Nähe des Liebespaares und beginnt, sich musikalischen Zauberkünsten auf der Sarangi, der indischen Geige, zu widmen. Diese Geschichte erzählt Iwan Turgenjews Novelle »Le Chant de l'amour triomphant« (Das Lied der triumphierenden Liebe).

Das literarische Werk bildet die Anregung und den inhaltlichen Hintergrund für Ernest Chaussons Poème für Violine und Orchester. Ursprünglich hatte es eine Sinfonische Dichtung werden sollen, doch im Laufe des Kompositionsprozesses kristallisierte sich immer mehr die prominente Rolle der Geige heraus, sodass das Werk sich schließlich zu einem konzertanten Charakterstück entwickelte. Der Komponist selbst beschrieb es als »ein Stück in sehr freier Form mit zahlreichen Passagen, wo die Geige allein [spielt]«.

Das 1896 entstandene Poème gehört heute zu den bekanntesten und meistgespielten Werken Chaussons. Der Franzose, der im Alter von gerade einmal 44 Jahren durch

WAGNÉRISME

Stilistisch wurde Ernest Chausson vor allem durch zwei Komponisten geprägt: seinen Lehrer César Franck sowie Richard Wagner. Mehrere Male reiste er zu den Bayreuther Festspielen. Zwischen 1870 und 1914 gehörte Wagner zu den meistgespielten Komponisten auf französischen Opernbühnen — man spricht sogar vom »Wagnérisme«.

einen Fahrradunfall ums Leben kam, war nicht nur musikalisch begabt, sondern betätigte sich auch in anderen künstlerischen Bereichen: Er malte, zeichnete, schrieb und pflegte außerdem Kontakte zu Kollegen und Zeitgenossen wie Debussy und Fauré, Renoir und Degas.

Esther Kreitschik

Pjotr Iljitsch Tschaikowski (1840–1893)

Serenade C-Dur für Streicher op. 48

»Der erste Satz ist ein Tribut meiner Verehrung für Mozart; er ist eine beabsichtigte Nachahmung seiner Art, und ich würde mich glücklich schätzen, wenn man fände, dass ich meinem Vorbild ziemlich nahe gekommen bin«, schreibt Tschaikowski im Spätsommer 1881 an seine enge Freundin und Mäzenin Nadeschda von Meck über seine Serenade für Streicher. Tatsächlich ist die Orientierung an Tschaikowskis großem Vorbild Mozart im ganzen Werk deutlich zu finden: Die frühklassische Sonatine ohne Durchführung steht Pate für den ersten Satz, was Tschaikowski bereits in der Satzbezeichnung deutlich macht. An zweiter Stelle folgt ein beschwingter Walzer, vielleicht die berühmteste Komposition in dieser Form aus Tschaikowskis Feder. Raum für große Gefühle bleibt im langsamen Satz, einer melancholisch-nachdenklichen Elegie, in der die Zeit mitunter stehen zu bleiben scheint. Dieser Gestus bleibt in der langsamen Einleitung zum letzten Satz noch kurz erhalten, ehe sich beinahe derbe Volkstümlichkeit und motorische Bewegung durchsetzen, bis das Thema aus dem ersten Satz wiederkehrt und das Werk schwelgerisch verklingen lässt.

In einem Brief bekannte Tschaikowski später: »Die Serenade habe ich aus innerem Antrieb komponiert. Sie ist vom Gefühl erwärmt und hoffentlich nicht ohne innere Vorzüge.« Und in der Tat wird man beim Hören von der Musik warm umfassen und sogartig hineingezogen in die Welt



leuchtender Streicherfarben und fließender Melodien. Auch wenn der lichte Serenadencharakter deutlich in Richtung der Wiener Klassik weist, steht die lyrische Intensität des Werkes eher Schumann nah und französische Einflüsse verleihen der Serenade Charme und Eleganz. Tatsächlich erscheint der Verzicht auf Bläser hier nicht als Mangel, und selbst der seinerzeit gefürchtete Kritikerpapst Eduard Hanslick, der Tschaikowskis Musik eigentlich wenig schätzte, urteilte anerkennend: »Tschaikowski hat so viel Abwechslung in den Klang zu bringen gewusst, als bei dem Ausschluss aller Blasinstrumente überhaupt zu erreichen ist.« Tschaikowskis Hoffnung, eine gelungene Komposition geschrieben zu haben, sollte sich in den Folgejahren immer wieder bestätigen: 1889 kam es in Berlin zu einer Aufführung der Serenade unter Leitung des Komponisten selbst. Die Vossische Zeitung berichtete begeistert: »Ein Stück wohlgemuter Musik ist die Serenade, fließend, gefällig und nicht ohne Anflug von Humor geschrieben. Durch Eigentümlichkeit der Erfindung tritt sie weniger hervor, umso mehr durch eine geschickte, oft auch kunstreiche Ausgestaltung der Themen, wie sie namentlich der letzte Satz des Werks zu erkennen gibt. Besonders reizvoll im Klange und durch die graziöse Umrankung seiner Melodien ist der walzerartige Teil, der in dem Maße gefiel, dass er wiederholt wurde.«

Isabel Schubert

SIE SIND GEFRAGT!

Wir hoffen, dass unsere Werkeinführungen Sie gut durch das Konzerterlebnis leiten. Ebenso interessieren uns aber auch Ihre ganz persönlichen Hörfahrungen beim heutigen Konzert. Teilen Sie gerne über den QR-Code Ihre Gedanken und Empfindungen mit uns oder schreiben Sie direkt an: l.kollath@festspiele-mv.de. Die schönsten Einsendungen veröffentlichen wir — mit Ihrem Einverständnis — auf unserer Website.





Academy of St Martin in the Fields Kammerorchester

Die Academy of St Martin in the Fields gehört zu den bedeutendsten Kammerorchestern der Welt. Sie wurde 1958 von Sir Neville Marriner gegründet und gab im November 1959 ihr erstes Konzert in der Kirche, deren Namen sie trägt. Dank ihrer unvergleichlichen Live-Darbietungen und der umfangreichen Diskografie — darunter Höhepunkte wie Vivaldis Vier Jahreszeiten, der Bestseller »The World of the Academy« (1969) und die Filmmusik zum Oscargewinner »Amadeus« — ist die Academy seit langem für ihren unverwechselbaren und präzisen Klang international bekannt. Mit ihrer über 500 Veröffentlichungen umfassenden Diskografie und den zahlreichen internationalen Tourneen wurde die Academy zu einem beliebten Markenzeichen für Klassikliebhaber:innen in aller Welt.

Heute wird die Academy von ihrem Music Director, dem Violinvirtuosen Joshua Bell, geleitet. Er pflegt weiterhin den

kollegialen Geist und die Flexibilität des ursprünglich kleinen, dirigentenlosen Ensembles, die zu Markenzeichen der Academy wurden. Unter der Leitung von Joshua Bell und mit Unterstützung von Konzertmeister Tomo Keller sowie des Ersten Gastdirigenten Murray Perahia präsentiert die Academy sinfonisches Repertoire und Kammermusik in den bedeutendsten Konzertsälen der Welt.

Auf die Pandemie reagierte die Academy mit einer digitalen Kampagne zur Finanzierung der Produktion neuer Performance-Videos sowie mit dem Start einer neuen Konzertreihe in ihrer spirituellen Heimat St Martin-in-the-Fields am Londoner Trafalgar Square. In der Reihe — die erste ihrer Art in der Heimatstadt des Orchesters seit vielen Jahren — arbeitete die Academy mit internationalen Künstler:innen an Konzertprogrammen, die von Mitgliedern des Orchesters konzipiert wurden.

Neben den Auftritten in St Martin-in-the-Fields tourte die Academy in dieser Saison bereits mit Joshua Bell durch Südamerika und Europa. Außerdem schloss sie sich im September dem Pianisten Jan Lisiecki in Helsinki an. Weitere Projekte der Saison sind eine Tournee durch die USA mit Johannes Moser, Avi Avital und dem Academy Chamber Wind Ensemble sowie eine Europa-Tournee mit Seong-Jin Cho.



Joshua Bell spielt auf der Stradivari-Violine »Gibson, Huberman« aus dem Jahr 1713.

Joshua Bell

Violine, Music Director

Der mit dem GRAMMY Award ausgezeichnete Geiger Joshua Bell gehört mit seiner fast vier Jahrzehnte umspannenden Karriere zu den meist gefeierten Künstlern seiner Zeit. Er ist mit allen großen Orchestern der Welt aufgetreten und widmet sich intensiv Engagements als Solist, Rezitalist, Kammermusiker und Dirigent. Er wurde 2011 zum Musikdirektor der Academy of St Martin in the Fields ernannt und ist die einzige Person, die dieses Amt seit der Gründung des Orchesters durch Sir Neville Marriner im Jahr 1958 innehat. Seinen Vertrag hat er kürzlich bis 2023 verlängert.

Zu Bells Höhepunkten in der Saison 2021/22 gehörten die Leitung der Academy of St Martin in the Fields bei den BBC Proms 2021 sowie eine Tournee durch die USA und damit verbundene Konzerte mit u. a. dem Philadelphia Orchestra, dem New York Philharmonic und dem Boston Symphony Orchestra. Im Sommer 2020 präsentierte PBS »Joshua Bell: At Home With Music«, eine landesweite Sendung unter der Regie der Tony- und Emmy-Preisträgerin Dori Berinstein. Bell gibt aktiv neue Werke in Auftrag und hat Konzerte von John Corigliano, Edgar Meyer, Behzad Ranjbaran und Nicholas Maw uraufgeführt. Für letztere Aufnahme erhielt er einen GRAMMY Award.

Bell arbeitete mit Künstler:innen unterschiedlichster Genres zusammen. Zu seinen Partner:innen zählen u. a. Renée Fleming, Chick Corea, Regina Spektor, Anoushka Shankar und Sting. 1998 tat sich Bell mit dem Komponisten John Corigliano zusammen und nahm den Soundtrack für den Film »Die rote Violine« auf, der Joshua Bell zur Berühmtheit machte und dem Komponisten einen Oscar einbrachte. Bell trat außerdem dreimal als Gaststar in der Tonight Show mit Johnny Carson auf und hatte zahlreiche Auftritte in der Amazon-Serie »Mozart in the Jungle«. Er spielte bereits für drei amerikanische Präsidenten.

Tomo Keller

Violine, Leitung (Mozart)

Tomo Keller wurde in Stuttgart als Sohn deutsch-japanischer Musiker:innen geboren und begann im Alter von sechs Jahren mit dem Violinspiel. Bereits mit 10 Jahren trat er als Solist mit Orchester auf, bevor seine Studien ihn an die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien sowie an die Juilliard School of Music New York führten.

Zahlreiche Preise und Auszeichnungen folgten, u. a. beim Fritz Kreisler Wettbewerb, Johannes Brahms Wettbewerb und Deutschen Musikwettbewerb Berlin.

Seitdem ist er in allen großen europäischen Konzertsälen aufgetreten und wurde zu bedeutenden Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Edinburgh Festival und dem Festival Bravo!Vail in Colorado eingeladen.

Als Solist konzertierte er u. a. mit dem City of Birmingham Symphony Orchestra, dem Orchester der Beethovenhalle Bonn, der Camerata St. Petersburg, dem London Symphony Orchestra, dem Rundfunk-Sinfonie-Orchester Berlin, dem Swedish Radio Symphony Orchestra und den Wiener Symphonikern. Konzertreisen führten ihn in fast alle europäischen Länder und Russland sowie nach Asien, Amerika und den Nahen Osten.

Seit 2016 ist er Leiter und Konzertmeister der Academy of St Martin in the Fields und tritt mit diesem Orchester weltweit als Leiter, Konzertmeister, Kammermusiker und Solist auf.

Tomo Keller gab Meister-, Kammermusik- und Orchesterkurse an allen Londoner Musikhochschulen sowie am San Francisco Conservatory, an der Yale University und anderen bedeutenden Universitäten in den USA und im fernen Osten. 2022 wurde er als Professor an die HEMU Sion in der Schweiz berufen.



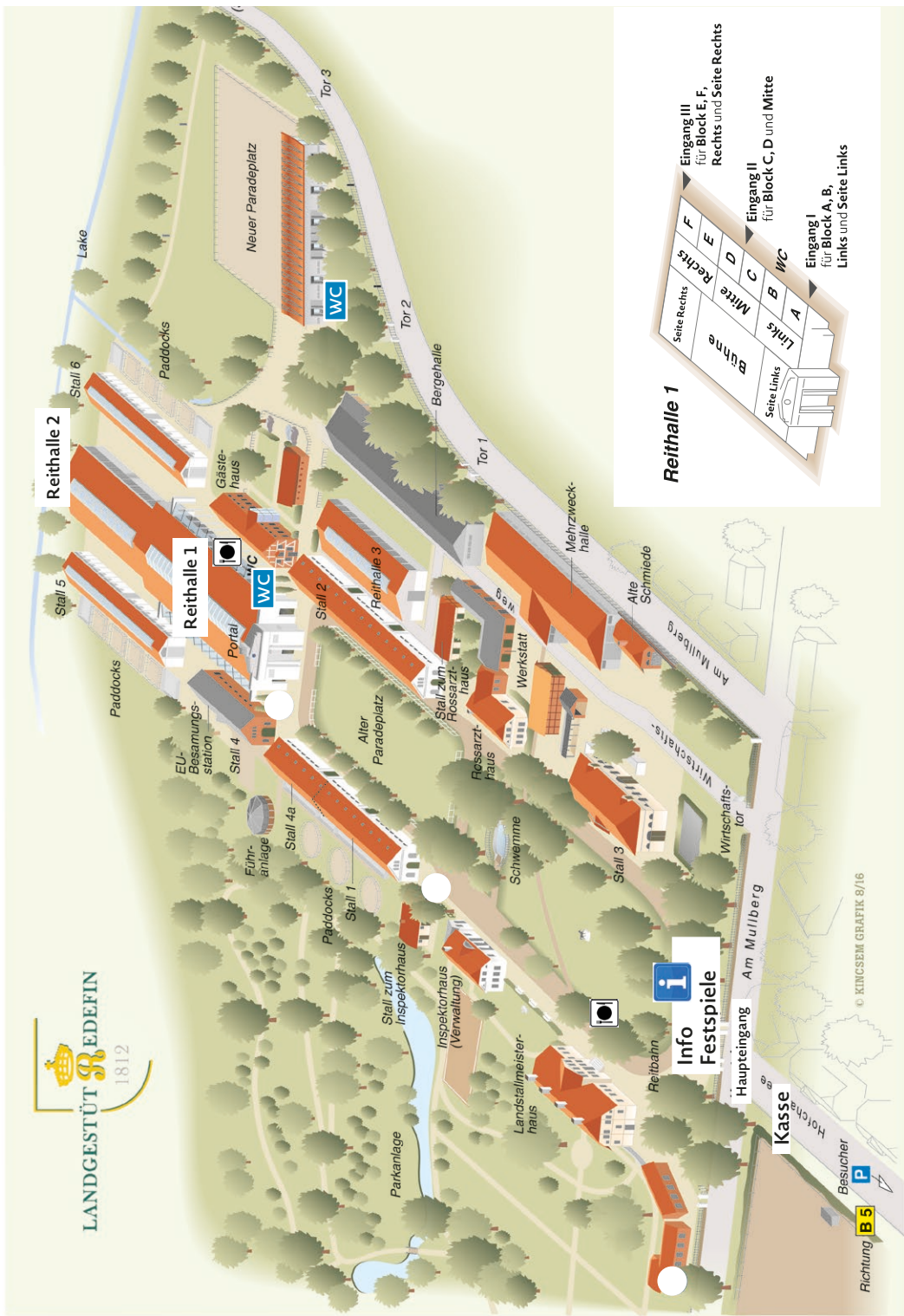
Tomo Keller spielt auf der »ex-Braga«-Stradivari von 1726, die ihm freundlicherweise von der Beare's International Violin Society zur Verfügung gestellt wurde.



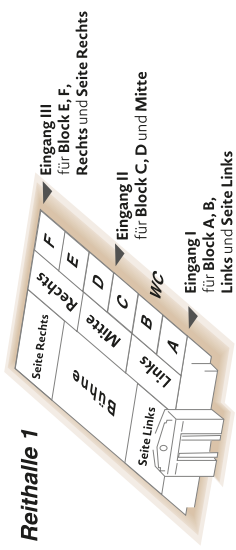
Die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern veranstalteten am 4. Juli 1999 zum ersten Mal ein Konzert auf dem Areal des Landgestütes Redefin.

Landgestüt Redefin

Bereits 1710 existierte in Redefin ein landesherrschaftliches Gestüt, das den Marstall des Schweriner Herzogshauses mit edlen Pferden belieferte. Herzog Friedrich Franz I. von Mecklenburg-Schwerin richtete dann das Landgestüt im Jahr 1812 zum Zwecke der Verbesserung der Pferdezucht ein. Über viele Jahre lieferte Mecklenburg dem Landgestüt Celle hoch im Blut stehende Hengste, die in Hannover teilweise zu Linienbegründern wurden. Heute sind neben der Hengsthaltung die Hengst- und Leistungsprüfungen, die Landesreit- und Fahrschule, die Berufsausbildung zum Pferdewirt und die traditionellen Redefiner Hengstparaden Aufgaben des Landgestüts.



Reithalle 1



Harmonie genießen

mit Markisen und Glasdächern aus Ludwigslust



Entdecken Sie die Vielfalt der Lewens-Produkte

- Kassetten-, Halbkassetten-, Hülsen- und offene Markisen – auch für große Flächen, geringe Breiten oder Tiefen
- Glasdächer – mit und ohne Beschattung
- Zubehör und Sonderausstattungen

Ihr Fachhändler berät Sie gern.

**Lewens**
MARKISEN

Lewens Sonnenschutz-Systeme
GmbH & Co. KG
19288 Ludwigslust



www.lewens-markisen.de



Martynas Levickis



Weltstars in Redefin

Levickis · Ott · Gabel

Sa., 09.09., 17:00 Uhr

Redefin, Landgestüt

NDR Radiophilharmonie · Martynas Levickis Akkordeon · Alice Sara Ott Klavier · Fabien Gabel Leitung
Werke von **PIAZZOLLA, GRIEG** und **RAVEL**

Konzert der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

Mit freundlicher Unterstützung von REMONDIS Aqua, der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin und des Golfverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Die Kinderbetreuung wird ermöglicht durch Sven Buck und Partner.

www.festspiele-mv.de

SVEN BUCK
UND PARTNER

WIR BAUEN ORTE,
AN DENEN SIE BLEIBEN MÖCHTEN



BERATUNG · KONZEPTIONIERUNG
ENTWURF · PLANUNGBAUBEGLEITUNG
ARCHITEKTUR · GENERALPLANUNG



SVEN BUCK + PARTNER
Freischaffende Architekten
Breitscheidstraße 37
19306 Neustadt-Glewe

Telefon: (038757) 303 01
Telefax: (038757) 303 03
E-Mail: kontakt@svenbuck.de
Website: www.svenbuck.de



✓ BEI **yeswego!** ANMELDEN

✓ VERANSTALTUNGSORT

AUSWÄHLEN

✓ ABFAHRORT UND -ZEIT

SUCHEN ODER EINGEBEN

✓ POST VON MÖGLICHEN

FAHRER:INNEN ABWARTEN

✓ UND NUN GEMEINSAM,

ÖKOLOGISCH ANREISEN

✓ SAGEN SIE ES WEITER!



Nachhaltig und gemeinsam zum nächsten **Konzert**

Sie besuchen die Festspiele Mecklenburg Vorpommern regelmäßig und die Rückbank ist immer frei? Nehmen Sie doch Gäste aus Ihrer Umgebung mit! Unter **yeswego!** können Sie sich einfach und bequem vernetzen. Probieren Sie es aus.

Nach der ersten gemeinsamen Fahrt erhalten Sie als Fahrer:in einen Gutschein für Ihren nächsten Konzertbesuch.

WWW.YESWEGO.DE

www.festspiele-mv.de

In Warnemünde

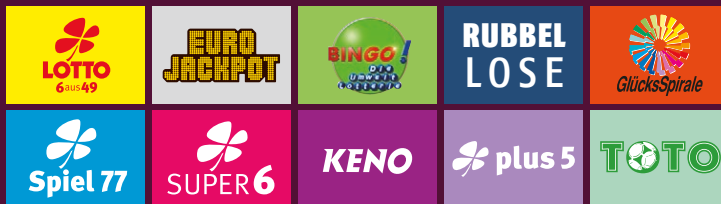
startet Ihr Traumurlaub

Auf nach AIDA



LOTTO

Partner der Kultur



Wir sind in ca. 500 Lotto-Annahmestellen und online auf www.lottomv.de für Sie da.

www.lottomv.de

Jede Woche neue Chancen.

 **LOTTO**
Mecklenburg-Vorpommern

Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten! Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.check-dein-spiel.de, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00

Lizenzierter Glücksspielanbieter
nach § 9 Abs. 8 GlüStV 2021

Füreinander. Miteinander.

**Mit der Kraft der Gemeinschaft
für unsere Vereine.**

Starte jetzt dein Projekt: [99funken.de](https://www.99funken.de)



99FUNKEN



Weil's um mehr als Geld geht.

HERAUSGEBER Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin ·
T 0385 591850 · F 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

INTENDANTIN Ursula Haselböck · **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Toni Berndt

REDAKTION UND SATZ Lea Kollath · l.kollath@festspiele-mv.de · **LAYOUT** Sandra Jaap ·
ANZEIGEN Emilia-Therese Damme · e.damme@hne-sponsorenpool.de

DRUCK Digital Design — Druck und Medien GmbH

FOTOS UND ABBILDUNGEN Benjamin Ealovega (Joshua Bell, Titel; Academy of St Martin in the Fields; Tomo Keller) · Philip Knott (Joshua Bell, Biografie) · Holger Martens (Landgestüt Redefin)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

WIR DANKEN

UNSEREM PARTNER



UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND -FÖRDERERN



NORDMETALL
Stiftung



UNSEREN MEDIENPARTNERN



Schweriner Volkszeitung
—svz—

Nordkurier
Mediengruppe

OSTSEEZEITUNG

SOWIE



Wir hauen ganz klassisch auf die Pauke. Das ist unsere Natur.



Kultur im LAND ZUM LEBEN: Vollen Einsatz zeigen Celia Verlemann und Kevin Weltzien vom Team der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. Gemeinsam bereiten sie der Musik die Bühne bei fast 200 Konzerten pro Saison an den schönsten und ungewöhnlichsten Orten im Land.

Mehr über Kultur und Freizeit in MV: [mecklenburg-vorpommern.de](https://www.mecklenburg-vorpommern.de)